

Ein Plädoyer für ein Leben im
»Licht«!

Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzopf

Ein Plädoyer für ein Leben im »Licht«!

Im vorangehenden »Impuls für gelebtes Gottvertrauen« habe ich begonnen, die Briefe des Apostels Johannes durch die »Brillen« »Gnade« und »Neuer Bund« zu lesen und zu erklären. Ich habe aus dem ersten Brief die Verse 1-3 betrachtet und beginne heute mit dem Vers 4.



4 Und dies schreiben wir, damit unsere Freude vollkommen ist.

5 Und dies ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: dass Gott Licht ist, und gar keine Finsternis in ihm ist.

6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in der Finsternis, lügen wir und tun nicht die Wahrheit.

7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeder Sünde.¹



☉ Dies schreiben wir.

Johannes schrieb mindestens drei Briefe, ein Evangelium und das Buch der Offenbarung. Er sagt »wir«, denn er war kein »Einzelkämpfer« für Gottes Sache, sondern ein »Teamplayer« in der Mannschaft, die Gottes Gnade verkündete.

☉ Unsere Freude.

Johannes war einmal Fischer gewesen. Dann traf er Jesus und wurde berufen, ein Menschenfischer zu sein. So wie es die Freude eines Fischers ist, Fische zu fangen, bestand die Freude von Johannes darin, Menschen für Jesus zu begeistern und sie zur Nachfolge einzuladen. Aber Johannes war nicht nur ein Fischfänger; er war auch ein Netzflicker. Matthäus hat uns davon berichtet:

21 Etwas weiter am Ufer entlang sah er zwei andere Brüder, Jakobus und Johannes, die mit ihrem Vater Zebedäus in einem Boot saßen und ihre Netze flickten.²

Johannes kümmerte sich – bildlich gesprochen – um die »Kirchennetze«, um sicherzustellen, dass diejenigen, die das Evangelium hörten, nicht von falschen Propheten und Betrügern weggelockt würden. Johannes größte Freude war es, zu sehen, wie seine geistlichen Kinder in der Gnade gegründet wurden, wie sie in der Gnade wuchsen und in der Wahrheit wandelten.

☉ Die Botschaft, die wir von ihm gehört haben.

1 1. Johannes 1,4-7; Elberfelder Bibel 2006

2 Matthäus 4,21; Neues Leben. Die Bibel, 2017

Was Johannes den Menschen verkündet hat, kam direkt von Jesus. Es war nichts, was er sich ausgedacht oder aus zweiter Hand gehört hatte. Wie ein guter Botschafter seines Landes gab Johannes das »Evangelium der Gnade« von Gottes Königsherrschaft weiter, das er von Jesus selbst gehört hatte.

☉ Und euch verkünden.

Das Evangelium der Gnade ist keine Stellenausschreibung, sondern eine Ankündigung von Gottes bedingungsloser Liebe und Barmherzigkeit. Johannes hat Gottes Einladung, Bürger seines Reiches zu werden, unverfälscht weitergegeben.

☉ Gott ist Licht.

Der schattenlose Gott ist immer gut zu dir. Sein Gesicht strahlt dich immer voller Liebe an. Er liebt dich so sehr, dass er als ein Teil von sich auf diese Erde kam, um dich zu retten und deinen Lebensweg hell zu machen.

☉ In ihm ist keine Finsternis.

Da Gott reines Licht ist, bringt er niemals – auch nicht nur für eine gewisse Zeit – Dunkelheit in dein Leben. Er benutzt nie die »Waffen der Finsternis«, um an sein Ziel zu kommen. Er wird dir niemals deinen Job oder deine Kinder wegnehmen oder dich krank machen. Oder dich sonst irgendwie bestrafen. Alles, was Gott tut und gibt, ist rein, gut und vollkommen.

☉ Finsternis

ist eine bildhafter Vergleich für das Böse und die Sünde und für alles, was sich vom »Licht der Welt« abschattet. Menschen müssen das »Evangelium der Gnade« zu hören bekommen, damit sie sich für ein Leben im Licht entscheiden können. Tiefste Finsternis ist das Schicksal derer, die sich weigern, zum Licht zu kommen.

☉ Wenn wir sagen.

Wir mögen einige mit unseren Worten täuschen, aber die Überzeugungen und Absichten unseres Herzens werden durch das offenbart, was wir tun.

☉ Dass wir Gemeinschaft mit ihm haben.

Zu der Gemeinschaft mit Gott verweise ich auf meine Ausführungen zu Vers 3. Offensichtlich gibt es die Möglichkeit, davon zu reden, dass man auf Gottes Seite ist, ihn aber nicht wirklich kennt. Wir haben es gelernt, uns in einen religiösen Tarnanzug zu zwängen und mit frommem Selbstbetrug die geistige Realität zu verdrängen.

☉ Wandeln in der Finsternis.

In der Dunkelheit zu wandeln bedeutet, Gottes Licht und Liebe und das Angebot der Aufnahme in seine Familie abzulehnen. Wer sich weigert, dem Erretter zu ver-

trauen, bewegt sich in der Finsternis. Wer in der Dunkelheit bleibt, tut so, als ob es ihr/ihm fern von Gott gut geht und sie/er Gnade nicht nötig hat. Wer im Finstern wandelt, lebt nur für sich selbst und ist nicht zu wahrer Liebe für andere fähig.

🕒 Wir lügen.

Wer in der Finsternis wandelt, aber dreist behauptet, den Einen zu kennen, der Licht ist, betrügt sich selbst. So belügt man sich und andere. Diese Leute mögen denken, dass sie gute – vielleicht sogar fromme und religiöse – Menschen sind, aber wenn sie nicht von des Vaters Liebe durchdrungen sind, haben sie bei Gott ein Problem.

🕒 Tun nicht die Wahrheit.

Denk daran, Jesus ist die Wahrheit. Wer die »Wahrheit nicht tut«, ist und bleibt nicht in Jesus und in seiner Gnade. Wichtig ist auch, dass wir uns bewusst sind, dass Johannes nicht von Glaubenden spricht, die die Wahrheit – Jesus – kennen, sondern von denen, die Jesus nicht kennen.

🕒 Wenn wir im Licht wandeln.

Wir wandeln im Licht, wenn wir Jesus vertrauen. In seinem Evangelium übermittelt uns Johannes die Aufforderung von Jesus:

36 Vertraut euch dem Licht an, solange ihr es habt! Auf diese Weise werdet ihr zu Menschen, die ganz und gar vom Licht bestimmt sind.³

Nur wer das Licht der Welt kennt, kann im Licht wandeln.

12 Jesus sagte zu den Leuten: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, braucht nicht im Dunkeln umherzuirren, denn er wird das Licht haben, das zum Leben führt.«⁴

Kinder des Lichts – diejenigen, die in Jesus sind – können nicht in der Finsternis wandeln.

Aus der Sicht der Gnade gibt es letztlich zwei Arten von Menschen:

▶ Diejenigen, die im Licht wandeln – weil sie in Christus das Licht des Lebens haben.

▶ Diejenigen, die in der Finsternis sind – weil sie keine Gemeinschaft mit Gott haben, der Licht ist.

🕒 Er selbst ist im Licht.

Jesus ist das Licht, weil er eins ist mit Gott, der Licht ist.

3 Johannes 12,36; Das Buch, 2009

4 Johannes 8,12; Neues Leben. Die Bibel, 2017

🕒 Wir haben Gemeinschaft miteinander.

Wahre geistige Beziehung mit anderen ist nur möglich, wenn du die unfehlbare Liebe empfangen hast, die Gott für dich empfindet. Wenn du weißt und annimmst, wie sehr Jesus dich liebt, wirst du in der Lage sein, Anderen mit wahrer Liebe zu begegnen, sogar denen, die dich verletzt haben. Und wenn du erkannt hast, dass Jesus dir alles total vergeben hat, wirst du jedem, der an dir schuldig geworden ist, auch vergeben können.

🕒 Das Blut Jesu.

Im »Neuen Bund« wird dir nicht vergeben und du wirst nicht rein gemacht, weil du deine Sünden und Mängel überdenkst, bereust, bekennt und um Vergebung bettelst. Du bist rein, dir ist vergeben, weil Jesus sein Blut für dich vergossen hat. Alle Sünde ist fortgeschafft worden – unendlich weit weg. Darum bist du rein und du bleibst rein!

🕒 Sein Sohn.

Johannes und die anderen Apostel erkannten, dass das Selbstverständnis von Jesus durch seine Beziehung zu Gott dem Vater bestimmt worden ist. Er war der Mensch gewordene einzigartige Sohn des Vaters im Himmel. Im Gegensatz dazu zweifelten die ungläubigen Juden und frühe christliche Splittergruppen, dass Jesus Gottes Sohn ist, und der Teufel stellte die Sohnschaft in Frage: „*Wenn du Gottes Sohn bist?*“⁵ Johannes bezieht sich in seinen Briefen mehr als 20 Mal auf Jesus als Gottes Sohn. Er tut dies, damit wir an den Namen des Sohnes Gottes glauben.

31 Was hier berichtet ist, wurde aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben an ihn in seinem Namen das Leben habt.⁶

🕒 Reinigt uns von jeder Sünde.

»Jede« Sünde bedeutet »jede Sünde«! Und das gilt für die Sünde von vorgestern, gestern, heute, morgen und übermorgen. Und das gilt jeden Tag neu!

- ➡ Es gibt keine Sünde, die Jesus nicht weggetragen hat.
- ➡ Und es gibt keine Sünde, die größer ist als Gottes Gnade.

Von Zeit zu Zeit stolpern wir alle. Wenn du etwas getan hast, von dem du genau weißt, dass es nicht in Ordnung war, achte nicht auf die Stimme Satans, der dich verurteilt. Höre auf Jesus, der dir sagt, dass alles vergeben und weg ist. Wenn der Widersacher

✘ dir vorhält, was *du* getan hast,

5 Matthäus 4,3

6 Johannes 20,31; Neue Genfer Übersetzung, 2011

✔ rufe dir ins Bewusstsein, was *Jesus* getan hat.

Wenn der Ankläger auf deine Fehler hinweist, verweise du auf *Jesus*, durch dessen Blut du weißer als Schnee gewaschen worden bist.

◆ *Jesus* Blut hat dir deine ewige Erlösung erworben.



8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeder Ungerechtigkeit.

10 Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.⁷



⊙ Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben.

Selbstgerechte Menschen sind davon überzeugt, dass sie keine Sünde haben. Sie neigen dazu, von sich zu behaupten: „*Ich bin im Grunde ein guter Mensch.*“ Aber wer so etwas sagt, betrügt sich selbst. Paulus hat die Wahrheit auf den Punkt gebracht:

10 wie geschrieben steht: Da ist kein Gerechter, auch nicht einer,

11 da ist keiner, der Verstand hätte, da ist keiner, der Gott suchte.

23 Alle haben ja gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verspielt.⁸

Wir alle brauchen Gottes Gnade.

Es gab eine falsche Lehre, die die Kirche der ersten Jahrhunderte unterwanderte: Der Gnostizismus.

✔ Der Begriff ist abgeleitet von dem griechischen Wort »Gnosis«, das »Kenntnis« bzw. »Wissen« bedeutet.

Die Lehren und Glaubensinhalte des Gnostizismus sind uns nicht mehr bekannt und darum Gegenstand von Spekulationen. Aber es scheint so, dass die Gnostiker zu denen gehörten, die generell das Vorhandensein von Sünde leugneten, und die darum behaupteten, keine Sünde zu haben.

⊙ Wahrheit

ist ein anderer Name für *Jesus*. Es ist auch ein Name für Gott, den Vater, und Gott, den Heiligen Geist. Sowohl Gnade als auch Wahrheit werden in *Jesus* offenbart.

7 1. Johannes 1,8-10; Elberfelder Bibel 2006

8 Römer 3,10-11.23; Zürcher Bibel, 2007

🕒 Die Wahrheit ist nicht in uns.

Diejenigen, die von dem Einen, namens Wahrheit, abgekoppelt sind, leben in einer falschen Realität. In dieser Aussage geht es nicht darum, dass Jesusnachfolger eine kritische Zeit ohne Gott durchleben, denn die Wahrheit bleibt für immer in uns.

Beim Lesen der Bibel ist es wichtig, jeweils die Zielgruppe zu erkennen und zu beachten. Die Briefe von Johannes sind sicher weit rumgekommen. Sie sind von allen möglichen Leuten gehört und gelesen worden. Und sie erfüllten einen missionarischen Zweck. Hier im ersten Kapitel spricht Johannes in erster Linie Menschen an, die von Jesus getrennt sind, die Jesus leugnen. Die in der Finsternis wandeln und die Wahrheit nicht in sich haben. Obwohl er Worte wie »wir« und »uns« verwendet, lädt er Ungläubige ein, ihr Vertrauen auf Gott zu setzen.

Zu Beginn des nächsten Kapitels wird er seine Aufmerksamkeit auf die Gläubigen oder die Kinder Gottes lenken.

🕒 Wenn wir unsere Sünden bekennen.

Wenn diejenigen, die behaupten, dass sie keine Sünde haben – siehe den vorherigen Vers –, zur Einsicht kommen und Gott zustimmen, dass sie »Sünder« sind, werden sie Teilhaber an der von Jesus vollendeten Erlösung. Bekennen heißt zustimmen.

🌈 Sünden zu bekennen bedeutet nicht, deine Sünden eine nach der anderen vor Gott hinzulegen. Was ist, wenn du eine übersiehst?

Unser – in vielen Fällen – falsches Verständnis von »Bekennen« ist meist ein vergeblicher Versuch, Vergebung zu verdienen oder die vermutete Störung in der Gemeinschaft mit Gott auszuräumen. »Bekennen« im biblischen Sinn stimmt mit Gott darin überein, stimmt Gott zu, dass wir durch Jesus Blut von aller Sünde gereinigt worden sind. Wir müssen auch nicht daran arbeiten, unsere Gemeinschaft mit Gott aufrechtzuerhalten, denn er bleibt für immer bei uns und er wird uns niemals verlassen.

🕒 Er ist treu und gerecht, uns unsere Sünden zu vergeben.

Gott hat uns nicht vergeben, weil wir so tolle fromme Typen und gut sind, sondern weil er gut ist. Er ist der Treue und Gerechte, der uns schon liebte, als wir noch Sünder waren. Darum ist sein Sohn Jesus auf die Erde gekommen, um uns zu retten.

🟢 Vergebung ist eine vor 2000 Jahren abgeschlossene Sache. Jesus wird niemals ein zweites Mal an das Kreuz gehen.

Aber wenn du Gottes Vergebung erfahren willst, geht das nur über den Weg, sie im Vertrauen anzunehmen. Vergebung ist kein Lohn, den man sich verdienen muss, sondern ein Geschenk, das man annehmen darf, und in Jesus hast du es bekom-

men. Wenn du in Jesus bist, ist dir nach dem Reichtum seiner Gnade vollkommen und ewig vergeben.

☉ Und reinigt uns von jeder Ungerechtigkeit.

Auch hier bedeutet »jede« wirklich »jede«. Als ein auf Gott Vertrauender bist du durch Jesus Blut von aller Ungerechtigkeit und aller Sünde gereinigt worden. Dir wurde aufgrund seiner Gerechtigkeit und in seinem Namen zu 100 Prozent vergeben.

☉ Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben.

Auch hier spricht Johannes zu denen, die Sünde leugnen und eine Notwendigkeit von Gottes Gnade nicht wahrhaben wollen. Er wiederholt, was er in Vers 8 gesagt hat, mit einer wichtigen Ergänzung ...

☉ Wir machen ihn zum Lügner.

Jemand, der sagt: „ *Sünde gibt es nicht! Darum bin ich auch kein Sünder und brauche keine Gnade und Vergebung!*“, bezeichnet Gott als Lügner. Solche Leute lästern oder verleumden den Heiligen Geist, der versucht, Menschen davon zu überzeugen, dass sie Jesus brauchen. Wer sich gegen den Heiligen Geist abschottet, ist in großer Gefahr. Leute, die die Notwendigkeit von Hilfe leugnen, machen sich selbst hilflos.

☉ Sein Wort ist nicht in uns.

Jesus ist Gottes Wort und das Wort des Lebens, das dem Leben Sinn und Fülle gibt. Jesus ist das Wort, die Wahrheit, das Licht und das Leben, all das, was dem fehlt, der Gott und seinen Gesandten nicht kennt und vertraut.

Damit kommen wir zum zweiten Kapitel im ersten Brief von Johannes. Johannes beginnt ganz anders als im ersten Kapitel:



1 Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt; und wenn jemand sündigt – wir haben einen Beistand bei dem Vater: Jesus Christus, den Gerechten.⁹



☉ Meine Kinder.

Im ersten Kapitel hat Johannes überwiegend zu denen gesprochen, die (noch) keine Gemeinschaft mit dem Erlöser haben, und die darum in Finsternis leben. Jetzt richtet er seine Aufmerksamkeit auf die Glaubenden, auch bekannt als Gottes Kinder. Johannes gebraucht hier ein Wort für »Kinder«, das eine gewisse Nähe und

9 1. Johannes 2,1; Elberfelder Bibel 2006

Vertrautheit bezeichnet. Kinder, die noch auf die Fürsorge und den Schutz der Eltern angewiesen sind. Und nur Johannes benutzt dieses Wort, um die Jesusnachfolger bzw. die »Ekklesia« anzusprechen.

Obwohl Gott der »Vater« von allem ist, bezieht sich der Ausdruck Gottes »Kinder« typischerweise auf diejenigen, die Gott als ihren himmlischen Vater kennen. Sie tragen seine geistliche DNA oder seinen Samen. Wir werden ein Kind Gottes, indem wir Jesus annehmen. Und wir nehmen Jesus an, indem wir glauben, dass er der verheißene Retter und Gottes Sohn ist.

🕒 Ich schreibe euch dies.

Johannes schreibt aus mehreren Gründen. Er schreibt,

- ▶ damit wir frei von Sünde und Verurteilung leben können,
- ▶ um uns vor Betrügern und falschen Propheten zu warnen,
- ▶ um uns zu ermutigen, einander zu lieben,
- ▶ und damit wir wissen, dass wir das ewige Leben haben.

🕒 Damit ihr nicht sündigt.

Wenn du wirklich begriffen hast, wie gut Gott tatsächlich ist und wie sehr er dich liebt, willst du nicht länger sündigen. Johannes verkündet eine Botschaft radikaler Vergebung. Manche fragen sich vielleicht – oft, um die Botschaft der Gnade zu verunglimpfen oder aus Unwissenheit –: „*Wenn mir doch alles vergeben ist, auch was in der Zukunft liegt, werde ich dann nicht einfach weiter sündigen?*“

Offensichtlich hat Johannes diese Frage erwartet. Deshalb schreibt er, damit wir nicht sündigen. In Sünde zu leben ist nicht typisch das, was von Gott geborene Kinder tun. Wenn du in Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn lebst, verlierst du den Drang, die Neigung zur Sünde. Das sündige Leben verliert seinen Reiz, weil du ein neues Leben empfangen hast, das bei Weitem besser ist.

🕒 Wenn jemand sündigt.

Wir alle machen von Zeit zu Zeit Fehler. Was du dann als nächstes tust, zeigt, wie gut du »Gnade« verstehst.

- ★ Wenn du sündigst, brauchst du keinen »Glauben«, um auf dich selbst einzuschlagen und dem Ankläger zuzustimmen, der dich einen »Sünder« nennt.
- ★ Es braucht Glauben, auf das Kreuz zu schauen und zu sagen: „*Danke, Jesus, dass du all meine Sünden weggetragen hast.*“
- ★ Es braucht Glauben, um deinen Vater für seine überströmende Gnade zu preisen, die größer ist als deine Übertretung.

- ★ Und es braucht Glauben, um dem Heiligen Geist zuzustimmen, der dir sagt, dass du immer noch gerecht, annehmbar und Gott wohlgefällig bist.

Eine angemessene Antwort auf die Sünde ist nicht, sich mit seiner Sünde zu beschäftigen und zu jammern: „*Sieh doch nur, was ich getan habe.*“ Als Glaubender wendest du dich an Jesus und dankst ihm für das, was er für dich getan hat. Dann erkennst du, was du jetzt tun kannst wegen dem, was er getan hat. Das bedeutet, ihm für sein Blut zu danken, das dich von allen Sünden gereinigt hat, einschließlich derjenigen, die du gerade begangen hast. Du lobst ihn, weil alle deine Sünden wegen seiner Hingabe vergeben worden sind. Der Glaubende hält sich selbst für tot für die Sünde und lebendig für Jesus, damit er frei von Sünde leben kann.

🕒 Wir haben einen Beistand.

Jesus, der in der Bibel mit einem »Hohepriester« verglichen wird, ist für uns und steht an unserer Seite. Er hat die Strafe auf sich genommen, die eigentlich uns hätte treffen müssen. Er ist für uns, an unserer Stelle gestorben. Der Gute Hirte geht sanft mit seinen streunenden Schafen um. Aber wenn der »Verkläger« diese Schafe beschuldigt, offenbart sich unser Erlöser in seiner ganzen Macht und Autorität als unser gerechter Fürsprecher und Verteidiger.

Die Bibel ist voll von Bildersprache. Stell dir einen himmlischen Gerichtssaal vor, in dem der Lügner und Mörder Satan Anklagen erhebt. „*Dieser Mensch – setze ruhig deinen Namen ein – hat nicht genug gebetet. Er hat seine Bibel seit Jahren nicht gelesen und ist immer wieder in belastende Situationen hinein geschlittert. Erst heute Morgen hat er die Beherrschung verloren.*“ Dann spricht Jesus, dein Beistand: „*Vater, dieser gehört zu mir. Ich habe mir den Sold für seine Sünde auszahlen lassen und ihn mit meinem Blut erkauft.*“ Und Gott, der Richter, schwingt seinen Hammer und sagt: „*Fall abgewiesen.*“

- ➡ Ein Vertreter des »Alten Bundes« sagt: „*Wenn du sündigst, solltest du eine gute Verteidigungsstrategie haben!*“
- ➡ Aber ein Prediger des »Neuen Bundes« sagt: „*Wenn du sündigst, überlass Jesus die Verteidigung!*“

🕒 Jesus Christus der Gerechte.

Jesus, der Gerechte, ist die eigentliche Erklärung und Quelle wahrer Gerechtigkeit. Wenn du sündigst, bleibt Jesus gerecht und damit auch du. Denn es ist seine Gerechtigkeit, die dich gerecht macht. Im »Alten Bund« brachte man ein Opfertier in den Tempel, wenn man gesündigt hatte, und der Priester untersuchte das Tier auf Fehler. Aber im »Neuen Bund« ist Jesus das fehlerlose und absolute Opfer, das sich zur Sünde machen ließ, damit du dadurch Gottes Gerechtigkeit werden konntest.



2 Und er ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.¹⁰



Er ist.

Christus allein ist das Heilmittel für deine Sünden.

Die Sühnung für unsere Sünden.

Sühnung bedeutet, dass zwischen Gott und uns alles in Ordnung gebracht worden ist. Denn unsere Sünden sind vollständig weggenommen worden. Da deine Sünden am Kreuz von dir getrennt und fortgetragen worden sind – so weit weg, wie der Westen vom Osten entfernt ist –, ist kein weiteres Opfer erforderlich. Es gibt auch nichts, was du tun könntest, um die Vollkommenheit und Wirksamkeit von Jesus Opfer zu verbessern. Wenn Gott absolut mit seinem Sohn zufrieden ist, lasst uns auch zufrieden sein.

Auch für die ganze Welt.

Am Kreuz nahm Jesus, Gottes Lamm, die Sünden aller Menschen aller Zeiten auf sich und trennte alle Menschen von ihrer Sünde. Deshalb kann Johannes sagen: „Die Sünden sind dir vergeben!“ Vergebung ist keine Belohnung, nach der man streben muss, sondern ein Geschenk, das großzügig und reichlich verteilt wurde. Das Tolle dabei ist, in Jesus hast du es.

Die aufsehenerregende Ankündigung des »Evangeliums der Gnade« ist, dass Gott nichts gegen dich hat. Alle Menschen können unbekümmert zu Gott kommen, um Gnade zu empfangen, ja, mit Gnade überschüttet zu werden. Das sind gute Nachrichten für Juden und Nichtjuden gleichermaßen, das heißt, für alle Menschen.

- Nicht jeder wird gerettet, weil – leider – nicht jeder gerettet werden will.
- Aber jeder kann gerettet werden, weil Jesus die Türen des Gefängnisses der Sünde aufgebrochen hat.

An dieser Stelle bietet sich eine Unterbrechung an. Ich habe den mir gesetzten Zeitrahmen nahezu ausgenutzt.

Ich wünsche dir, dass du tief in Gottes unerschöpfliche Gnade eintauchen kannst und Wärme und tiefe Geborgenheit in seiner Nähe erleben darfst.

10 1. Johannes 2,2; Elberfelder Bibel 2006